© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2. La sortita fu invece più regolare in quelli esposti all'aria aperta, e successe quasi completamente in aprile.

3. Ma il fatto secondo me più interessante dal punto di vista biologico si è, che tanto dai bozzoli conservati in stanza, quanto da quelli lasciati all'aperto, gli insetti sortono in due epoche, l'una in primavera (Marzo ed Aprile), l'altra in estale ovanzato (Agosto).

Questo fatto è interessante perchè ci mostra, che si possono trovare in uno stesso anno larve tanto in primavera quanto in autunno, provenienti dai bozzoli tessuti nell'autunno antecedente. Perciò le larve autunnali possono derivano o da insetti che sì imbozzolarono nell'autunno antecedente, o forse anche dalle larve, provenienti dagli insetti sortiti in primavera e trasformatisi nel luglio dello stesso anno.

Ho creduto d'interesse di pubblicare queste osservazioni perchè l'André[1]) dice di questo insetto: „Elle (la larva) se trouve en mai et en juin sur les pins. Elle paraît aussi en août et septembre. L'insecte parfait se trouve en avril, quelquefois de la fin de mars."

Cita quindi una sola comparsa annuale dell'insetto perfetto, e due della larva, senza darci la spiegazione di quest'ultima.

XXXIII. Bericht der Section für Botanik.

Versammlung am 16. Februar 1900.

Vorsitzender: Herr **Prof. Dr. C. Fritsch.**

Zu Beginn der Sitzung hält Herr Prof. Dr. C. Wilhelm dem am 15. Februar 1900 verstorbenen Professor der Phytopathologie an der Hochschule für Bodencultur, Hugo Zukal, einen warm empfundenen Nachruf. — Zum ehrenden Gedächtniss an den Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Hierauf legt der Vorsitzende das eben erschienene erste Heft von Halácsy, „Conspectus florae Graecae" vor und bespricht den Inhalt desselben. (Vergl. das Referat S. 143.)

Ferner hält Herr Prof. Dr. C. Fritsch unter Vorlage zahlreicher Herbar-Exemplare einen Vortrag: „Ueber rankenbildende

[1]) Species des Hyménoptères d'Europe et d'Algerie, Beaune, 1879, Vol. I, p. 67.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und rankenlose *Lathyrus*-Arten und deren Beziehungen zu einander."

Der Vortragende führt aus, dass die Abgrenzung der Gattung *Orobus* auf Grund der mangelnden Ranken eine unnatürliche sei, was ja schon von zahlreichen Autoren erkannt wurde, und bespricht hauptsächlich diejenigen *Orobus*-Arten, welche gewissen (rankentragenden) *Lathyrus*-Arten so nahe stehen, dass ihre phylogenetische Zusammengehörigkeit mit diesen keinem Zweifel unterliegt. Eine monographische Revision der Gattung wird sicher zu einer ganz neuen Gruppirung der Arten führen, wenn sie eine natürliche Gliederung anstrebt.

Schliesslich spricht Herr Dr. F. Vierhapper: „Ueber *Arnica Doronicum* Jacq. und ihre nächsten Verwandten."

Vortragender findet, dass Jacquin's *Arnica Doronicum*, welche die niederösterreichischen Floristen für synonym mit der *Arnica Clusii* Allioni's (= *Doronicum Clusii* Tausch p. p.) halten, eine von dieser verschiedene Pflanze ist, welche dem *Doronicum glaciale* (Wulf.) Nym. viel näher steht und, sich an dessen Areal östlich anschliessend, in seiner geographischen Verbreitung auf die niederösterreichischen und steierischen Kalkalpen beschränkt ist. Vortragender bringt für die Pflanze den Namen *Doronicum calcareum* in Vorschlag.

Des Genaueren siehe in Oesterr. botan. Zeitschr., Jahrg. 1900, Heft 4 und 5.

Referate.

Halácsy, E. v. Conspectus florae Graecae. Vol. I, Fasc. I. Leipzig (W. Engelmann), 1900. 224 S.

Jeder, der Gelegenheit hatte, sich mit Studien über die Flora der Balkanhalbinsel zu beschäftigen, wird den Mangel zusammenfassender Florenwerke für die meisten Länder dieses Gebietes unangenehm empfunden haben. Griechenland war allerdings von Boissier in das Gebiet seiner „Flora Orientalis" einbezogen worden; aber einerseits ist seit dem Erscheinen dieser Flora viel Neues über die Flora von Griechenland bekannt geworden, andererseits ist das Gebiet, auf welches sich das Werk Boissier's bezieht, ein so umfangreiches, dass neben demselben Floren der einzelnen Specialgebiete unbedingt wünschenswerth sind, ganz besonders für die europäischen Antheile des Gebietes, unter welchen Griechenland der wichtigste ist. Wenn nun heute Jemand dazu berufen war, eine Flora von Griechenland zu veröffentlichen, so war es Dr. E. v. Halácsy, der nicht nur das Land aus eigener Anschauung kennt, sondern auch ein ausserordentlich reichhaltiges Herbarium der griechischen Flora besitzt und sich seit Jahren vorzugsweise mit dem Studium der griechischen Flora beschäftigt. Demgemäss ist der vorliegende Conspectus durchaus nicht etwa eine Compilation der über die griechische Flora existirenden Literatur, sondern eine durchaus selbst-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 33. Bericht der Section für Botanik. 142-143